

Über Martin

Martin von Tours wurde um 316/317 in Savaria (im heutigen Ungarn) geboren

Sein Vater war Offizier der römischen Armee (große Teile von Europa wurden zu der Zeit von den Römern beherrscht).

In seiner Jugend kam er in Oberitalien mit dem Christentum in Berührung.

Er musste Soldat werden, obwohl er es eigentlich nicht wollte. Während der Militärzeit ließ er sich taufen.

In seiner Soldatenzeit hat die Legende ihren Ort, an die wir am Martinstag denken: Er ritt durch den Ort Amiens und begegnete dort einem Bettler. Er hatte nichts in den Taschen, das er ihm geben könnte. Also zog er seinen wertvollen Mantel von seinen Schultern, teilte ihn mit dem Schwert in zwei Teile und reichte dem Bettler einen Teil seines Mantels.

Nach 25 Jahren durfte Martin aus dem Militärdienst ausscheiden.

Eigentlich wollte er danach gerne Einsiedler sein, aber er hatte Anhänger, die ihm folgten.

Er errichtete das erste Kloster des Abendlandes in Ligugé. 372 wurde er zum Bischof von Tours geweiht.

Am 8. November 397 starb Martin; am 11. November wurde er beerdigt. Deshalb ist der 11.11. der Martinstag.

Es wird erzählt, dass Martin ein Text aus der Bibel besonders wichtig war:

Jesus sagt in einem Gleichnis: „Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; 36 ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? 38 Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? 40 Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Matthäus 25, 35-40